Naturfreunde Schweiz
Pavillonweg 3
Postfach
3001 Bern

Tel: +41 31 306 67 67
info@naturfreunde.ch
www.naturfreunde.ch

NFS-Delegiertenversammlung 2024 in Bern

Beschluss-Protokoll

Die allen Delegierten und Präsidien zugestellte Präsentation bildet einen integrierenden Bestandteil dieses Protokolls.

Ort: Zentrum Bewegungplus in Bern
Datum: 8. Juni 2024
Zeit: 10.15 Uhr bis 13.10 Uhr
Stimmberechtigte: 91
Absolutes Mehr: 46

1. Begrüssung

NFS Co-Präsidentin Madeleine Meier (MM) begrüsst die Delegierten der DV NFS. Sie berichtet von intensiven Arbeiten, die der Vorstand seit der letzten DV geleistet hat und die in die heute traktandierten Geschäfte münden, die für Dynamik und die Erneuerung des Verbandes stehen.

2. Eröffnungsgeschäfte

2.1 Der Vorstand beantragt eine Ergänzung der Traktandenliste: **12.1 Information zur Neuausrichtung des Kurswesens und das weitere Vorgehen**. Traktandum 12. wird zu 12**.2. Traktanden und Ergänzung werden genehmigt**

2.2 Als **Stimmenzähler** amten: **Nicolas Quero-Rio** (Sektion Nyon), **Heinz Kurt** (Sektion Roggwil), **Cesare Ravara** (Sektion Schaffhausen) und **Brigitte Küfer** (Sektion Lyss)

2.3 Änderung in der Verhandlungsordnung: Es wird zukünftig keine Protokollprüfung mehr geben. Das Protokoll wird den Mitgliedern nach der DV zugestellt, Einsprachen sind an der DV 2025 möglich.

2.4 Verhandlungs- und Wahlordnung: **werden genehmigt.**

3. Protokollabnahme DV NFS 2023

3.1 Der Vorstand beantragt die Abnahme des Protokolls.

3.2 Protokollabnahme: **wird genehmigt.**

4. Jahresbericht 2023 und Genehmigung

4.1 **MM** bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die Erstellung des Jahresberichtes und ihr gesamtes Engagement für den Verband. Sie hebt hervor, dass sich das Magazin Naturfreund 2023 sehr positiv entwickelt hat, die Mitgliederentwicklung hingegen nicht. Dazu später mehr.

4.2 Der Jahresberichte NFS 2023 **wird genehmigt.**

5. Jahresrechnung 2023 und Genehmigung

5.1 **NFS Vorstandsmitglied Dominik Zimmermann (DZ)** präsentiert eine «unspektakuläre» Jahresrechnung mit einem kleinen Plus. Wegen des Mitgliederschwunds mussten Kosten eingespart werden. Erfreulich war das gewachsene Inserate-Volumen im «Naturfreund». Gekostet hat die Beratung, die NFS in Anspruch nehmen musste um als Landesverband weiter steuerbefreit zu bleiben. Zur Kostendeckung trägt die Liegenschaft am Pavillonweg bei, die voll vermietet ist. Auf der Vermögensseite sind die NFS in einer «privilegierten» Situation.

5.2 **DZ** bedankt sich bei **Ramon Casanovas (RC), NFS Geschäftsstellenleiter und Verantwortlicher Finanzen,** und **Roland Johner,** die eine saubere Buchhaltung führen, bei der die Revision nichts zu beanstanden hatte.

5.3 **Ernst Schläpfer, Mitglied GPK,** äussert sich zu einigen Details aus dem GPK-Bericht:
1. Häuserwesen: Die GPK sieht es nicht so gerne, dass **NFS Vorstandsmitglied Tom Rüfli** neben seinem Vorstandsamt auch das Mandat Häuserwesen innehat.
2. Häuserfonds: Positiv aufgefallen sind die gelockerten Vergabekriterien, wodurch mehr Kredite vergeben wurden.
3. Jahresrechnung: Die finanzielle Situation des Landesverbands ist dank des haushälterischen Umgangs mit den Finanzen gesichert.
4. Mitgliederrückgang: Der Vorstand versucht, die Sektionen zu unterstützen.
Die GPK dankt dem Vorstand, den Mitgliedern des Häuserfonds und der Geschäftsstelle für ihren Einsatz im 2023 und beantragt, den Bericht GPK zur Kenntnis zu nehmen und die Jahresrechnungen zu genehmigen.

5.4 Es wird in einer Abstimmung über den Bericht und die Jahresrechnung abgestimmt: beide **werden genehmigt.**

6. Entlastung des Vorstands NFS

Die GPK beantragt die Entlastung des Vorstandes NFS: **wird erteilt.**

7. Informationen Budget 2024

RC informiert, dass ausgeglichen budgetiert worden ist mit einem kleinen Überschuss. Dank der Quartalsabschlüsse kann jederzeit reagiert werden, wenn einzelne Budgetposten knapp werden. Die Herausforderung bleiben die sinkenden Mitgliederzahlen bei gleichzeitig steigenden Kosten. Deshalb werden die Einnahmen zukünftig unter dem entsprechenden Budgetposten diversifiziert, es sollen mehr Spenden und Legate generiert werden.

8. Antrag Bestätigung Mitgliederbeitrag

8.1 **NFS Co-Präsident Sebastian Jaquiéry (SJ)** führt aus, dass der Vorstand die Mitgliederbeiträge unverändert beibehalten möchte und den entsprechenden Antrag stellt.

8.2 Der Antrag **wird angenommen.**

9. Präsentation NFI-Klimafonds

Andrea Lichtenecker, Geschäftsführerin der Naturfreunde Internationale, stellt den Naturfreunde Klimafonds vor. Die NFI führen seit mehr als 20 Jahren gemeinsam mit den afrikanischen Mitgliedsverbänden Projekte in Afrika durch. Die Projekte dienen der Verbesserung der Lebensqualität der Menschen vor Ort und der Sensibilisierung für Umweltschutz bei den Mitgliedern in Afrika wie auch in Europa. Den NFI-Klimafonds gibt es seit 2017 und er finanziert sich über Spenden. Das Ziel ist, dass alle Naturfreunde-Mitglieder freiwillig pro Jahr einen Euro/Franken in den Klimafonds einzahlen.

10. Antrag Vorstand NFS-Verbandsstrategie

10.1 **SJ** erklärt, dass die NFS dringend auf die sinkenden Mitgliederzahlen reagieren müssen. Ein Mittel dafür ist die neue Verbandsstrategie, die in den vergangenen zwei Jahren vom Vorstand gemeinsam mit den Sektionen entwickelt worden ist. Das Wichtigste an der Strategie ist die Definition der gemeinsamen Werte, auf denen alles aufbaut (sportliche Aktivität, Geselligkeit, Erleben der/Einsatz für die Natur). Der USP der Naturfreunde ist die Verbindung dieser Werte. Die Strategie beinhaltet auch ein Wachstumsziel: 15 000 Mitglieder bis 2030 und sie definiert die Zielgruppen, mit denen das Wachstum generiert werden soll.

Samuel Gilliéron (Sektion Fribourg) bedankt sich für die Arbeit an der Strategie.
Thomas Hensel (Sektion Chur) fragt, ob die Strategie mit den NFI abgesprochen wurde?
SJ: Die NFI wird laufend über den Prozess informiert, eine formelle Abstimmung gab es aber nicht.

Fritz Bangerter (Sektion Herzogenbuchsee): Es ist in erster Linie Aufgabe der Sektionen, neue Mitglieder zu gewinnen und das geht am besten, wenn die Mitglieder aktiv werden und ihre Beziehungen spielen lassen.
Peter Koch (Sektion Bern) dankt allen, die an der Strategie mitgearbeitet haben. Können die Sektionen die für sie wichtigsten Punkte aus dem Massnahmenkatalog herauspicken oder müssen sie alles umsetzen? Das wäre für machen Sektionen sicher zu viel.
SJ: Der vollständige Massnahmenplan ist das Arbeitspapier des Vorstands und für die Delegierten die Diskussionsgrundlage. An die Sektionen gelangt der Vorstand mit einer abgespeckten, einfachen Variante.
Sabina Dürrenberger (Sektion Baden): Damit nicht alle Sektionen als Einzelkämpfer die Massnahmen umsetzen müssen, könnte man sich auch in der Region mit anderen Sektionen zusammentun und die KVs können auch mithelfen.
SJ: Wo es noch RVs und KVs gibt, ist das sicher eine gute Idee. In den anderen Regionen können Sektionen selbstverständlich auch informell zusammenarbeiten.
Ruedi Angehrn (Sektion Rorschach): Bei uns gibt es viele Junge, die im Haus mithelfen, aber nicht Mitglied werden möchten. Um Junge anzusprechen, bräuchte es ganz neue Ideen.
Paul Bayard (Sektion Langenthal): Neue Ideen sind gut, aber man muss Schritt für Schritt vorgehen, damit man mit den neuen Ideen nicht auf die Schnauze fällt. Ich finde den Plan des Landesverbandes gut und denke, dass die Begleitgruppe die Umsetzung gut begleiten wird. Mir fehlen nur die politischen Inhalte.

10.2 Genehmigung Strategie NFS

Der Vorstand NFS beantragt die Annahme der Verbandsstrategie: **wird angenommen.**

11. Weiterentwicklung Mitgliederwesen NFS

11.1 Kenntnisnahme Bericht Arbeitsgruppe

Richard Hollenstein (Sektion Lachen) und **Christian Braun** (Sektion Aarau), Mitglieder der Arbeitsgruppe Mitgliederwesen, erklären die Beweggründe der Arbeitsgruppe Mitgliederwesen, der DV NFS die Schaffung von Grundlagen für ein Gönnerwesen sowie eine Passivmitgliedschaft in den Sektionen zu empfehlen. Die Arbeitsgruppe löst damit einen Auftrag der DV NFS 2023 ein, das Mitgliederwesen der NF auf seine Zukunftstauglichkeit hin zu prüfen.

Hans Kaufmann (Sektion Oberfreiamt-Oberrüti) erklärt, dass er dezidiert gegen die Einführung einer Passivmitgliedschaft ist, weil die Einsparungen dadurch viel zu klein sind.
Richard Hollenstein (Sektion Lachen): Bei uns treten viele Mitglieder aus, wenn sie nicht mehr aktiv mittun können. Eine Passivmitgliedschaft würde dem entgegenwirken.

Yves Brülhart (Sektion La Chaux-de-Fonds/St. Imier): In unserer relativ grossen Sektion funktioniert es gut, dass zwar nur etwa 15 Prozent der Mitglieder aktiv sind, aber alle den normalen Preis bezahlen. Mit einer Passivmitgliedschaft könnten sich Mitglieder, die nicht mehr aktiv teilhaben wollen, deklassiert fühlen.
Andy Grossert (Sektion Altstetten): Wenn wir das so einführen wie vorgeschlagen, dass also die Sektionen die Passivmitgliedschaft einführen können oder auch nicht, dann erhalten wir ein Flickwerk. Wir brauchen aber eine Regelung, die für alle gilt, sonst führt das zu Diskussionen. Und die Gönner sollten wir motivieren, richtig Mitglied zu werden, statt nur Gönner zu bleiben.
SJ: Die Idee der Arbeitsgruppe ist, dass man Gönner näher an den Verband führt, sie beispielsweise auch mit Infos versorgt, sodass sie stärker mit dem Verband verbunden werden.
Ernst Schläpfer (Sektion Schaffhausen): Man könnte Passivmitglieder und Gönner als Mitgliederkategorie auch zusammenlegen.
Paul Bayard (Sektion Langenthal): Wir reden nur von Einzelpersonen, es gibt aber noch die juristischen Personen wie etwa Vereine und Firmen. Für sie haben wir kein Gefäss wie etwa eine Kollektivmitgliedschaft, das fehlt beim vorliegenden Vorschlag.
SJ: Die Möglichkeit der Kollektivmitgliedschaft gibt es bereits, sie ist bloss nicht so gut bekannt.
Manfred Brandenberger (Sektion Züri): Wir haben 600 Mitglieder und können nicht kontrollieren, ob bei den Aktivitäten nur Aktivmitglieder dabei sind oder zukünftig auch Passivmitglieder, die aufgrund des reduzierten Mitgliederbeitrags nicht mehr bei Aktivitäten dabei sein dürften.

11.2 Genehmigung Weiterentwicklung Mitgliederwesen

Der Vorstand NFS will konsultativ über die beiden Themen abstimmen. Abstimmung über die Einführung einer Passivmitgliedschaft: **15 ja, 60 nein, 4 Enthaltungen**
Abstimmung über die Schaffung von Grundlagen für eine Gönnermitgliedschaft: **69 ja, 1 nein, 11 Enthaltungen**

12. Antrag KV Aargau zur Weiterentwicklung der J+S-Weiterbildung

12.1 Information zur Neuausrichtung des Kurswesens und das weitere Vorgehen

MM erklärt, dass die NFS im letzten Newsletter angekündigten, dass die esa Aus- und Weiterbildung neu organisiert werde. Seit mehr als 10 Jahren war die Durchführung der Kurse an die Alpinschule Bergfalke ausgelagert. Die gesamte Kursadministration wurde hingegen auf der Geschäftsstelle der NFS erledigt. Infolge der knapper werdenden Ressourcen, den geänderten Verhältnissen und Bedürfnissen sowie dem Willen, das Kurswesen näher an den Verband anzubinden, hat der Vorstand der Bergschule Bergfalke vor rund drei Wochen eröffnet, den Leistungsvertrag mit ihr per Ende 2024 zu kündigen und anschliessend das

gesamte Kurswesen in die Geschäftsstelle zu integrieren. Das ist ein Entscheid über die Organisationsstruktur. Damit soll die Voraussetzung geschaffen werden, das Kurswesen auch inhaltlich neu auszurichten und zwar in einem partizipativen Prozess unter Einbezug der Sektionen. Dieser Prozess wird erst noch gestartet.

In der Folge hat sich die Alpinschule Bergfalke verständlicherweise enttäuscht gezeigt, es gab Mails hin und her und die NFS haben infolge einer Panne verfrüht im Newsletter informiert, obwohl mit der Alpinschule Bergfalke ein Gesprächstermin Mitte August vereinbart worden ist, um eine Übergangslösung für 2025 zu finden. Für diese Informationspanne entschuldigen wir uns und haben es auch gegenüber der Alpinschule Bergfalke getan.

Im Zuge dieser Geschehnisse ist das Missverständnis entstanden, der Vorstand habe schon klare Vorstellungen, wie das künftige Kursangebot aussehen soll. Dies, weil einmal seitens NFS Beispiele für neue Kurse im Bereich Natur erwähnt wurden. Aber so ist es nicht, es ist alles offen. Einen inhaltlichen Entscheid haben wir nur in Bezug auf die J+S-Weiterbildung gefällt und darüber werden wir im nachfolgenden Traktandum diskutieren. Eine inhaltliche Diskussion über die Neuausrichtung der esa Kurse oder über die Organisationsstruktur ist heute nicht möglich, da den Delegierten keine Diskussionsgrundlagen vorliegen. Diese Diskussion muss im Rahmen einer Arbeitsgruppe geführt werden, damit der DV die Ergebnisse präsentiert werden können.

Das weitere Vorgehen sehen wir wie folgt:

1. Die bestehende Vereinbarung mit der Alpinschule Bergfalke per Ende 2024 kündigen. Zu beachten: Die Kündigung ist nur alle 2 Jahre möglich. Gleichzeitig über den Abschluss eines einjährigen Vertrages für eine Übergangslösung für 2025 verhandeln.
2. Im kommenden Herbst einen partizipativen Prozess mit den Sektionen starten zur Weiterentwicklung des Kursangebotes.
3. Berichterstattung über den Stand der Arbeiten und allfällige Anträge zuhanden der DV 2025.

Luzia Suda (KV Aargau): Mir wäre wichtig, dass bestehende Verträge korrekt eingehalten werden und wenn die Bergschule für nächstes Jahr schon Auslagen hatte, dass das berücksichtigt wird. Alles andere wäre nicht naturfreundlich.
MM: Wir werden selbstverständlich alle vertraglichen Regelungen einhalten und wir sind auch daran interessiert, eine gute Lösung für das nächste Jahr zu finden, eben weil bereits Auslagen getätigt wurden.
Peter Müller (Sektion NATURium): Ich bin enttäuscht, dass die funktionierende Kursstruktur jetzt aufgegeben wird und es tut mir leid für Anita Rossel, aber auch für mich als esa-Leiter. Wenn es nächstes Jahr eine Übergangslösung geben sollte, dann müsste sie jetzt stehen, weil meine Leiter:innen in die Kurse gehen müssen. Im Moment sind keine Kurse ausgeschrieben für 2025. Ich brauche die Termine für nächstes Jahr jetzt.

RC: Alle Kurse für nächstes Jahr sind geplant und auf der Webseite des Baspo bereits ausgeschrieben. Auf der Geschäftsstelle sind wir vor der DV nicht dazugekommen, die 35 Kurse auf unserer Webseite aufzuschalten, wir werden dies aber sofort nach der DV erledigen. Die Sektionen, die sich direkt bei mir gemeldet haben, weil sie die Termine brauchten, haben das Kursprogramm als PDF bereits erhalten.

12.2 Antrag KV Aargau zur Aufrechterhaltung der J+S Weiterbildung

Christian Braun (Sektion Aarau) vertritt den Antrag: Wir brauchen Veränderungen, aber nicht so wie der Vorstand vorschlägt. Es ist der falsche Zeitpunkt, um aus der J+S-Weiterbildung auszusteigen, weil es noch keine Strategie gibt, wie es weitergehen soll. Wir würden es begrüssen, wenn analog zur Weiterentwicklung des Mitgliederwesens eine Arbeitsgruppe eingesetzt würde, die sich fachlich korrekt Gedanken macht zur Zukunft der J+S-Weiterbildungen. Wir bitten die Delegierten, dem Antrag zuzustimmen, damit die Mitglieder mitdiskutieren und ihre Bedürfnisse einbringen und die Veränderungen beim Ausbildungsmandat geordnet ablaufen können.
MM: Zur Präzisierung: Es geht um den Vertrag, den die NFS mit dem Bundesamt für Sport abgeschlossen haben und der auf Ende 2024 kündbar ist.
Christian Braun: Noch zur Ergänzung: Der Vertrag regelt die Weiterbildung von Leiter:innen. Einen solchen Vertrag kann nur der Landesverband abschliessen, nicht aber die Sektionen. Ihnen wird es aber auch ohne diesen Vertrag möglich sein, J+S-Kurse durchzuführen, wenn die entsprechenden Vorgaben eingehalten werden.
MM: Pro Jahr fallen für den Landesverband für die Durchführung der J+S-Weiterbildungskurse ungedeckte Kosten in der Höhe von 11 000 bis 14 000 Franken an. Das sind im Wesentlichen Personalkosten, aber auch Kosten für Kursauslagen, welche bei der Geschäftsstelle anfallen. Zudem trägt der Landesverband das finanzielle Risiko, wenn Kurse abgesagt werden müssen oder Teilnehmende nicht bezahlen. Auf der anderen Seite wurden in NF-Weiterbildungen der vergangenen 6 Jahren 416 J+S-Leiterinnen und Leiter geschult, davon waren aber nur 21 Teilnehmende NF-Mitglieder. Und dies vor dem Hintergrund, dass die Sektionen seit Jahren keine J+S-Aktivitäten anbieten. Ausnahme ist der KV Aargau mit 2 Lagern pro Jahr.
Wir können es nicht weiter verantworten, mit den Geldern der Naturfreunde-Mitglieder ein Weiterbildungsangebot zu Gunsten von anderen Verbänden wie dem SAC mitzufinanzieren, der zudem für seine J+S-Weiterbildungsangebote beträchtliche Subventionen kassiert, die die NFS nicht erhalten. Wir wollen die Beiträge der Mitglieder und Sektionen da einsetzen, wo die Mitglieder und Sektionen profitieren und das ist bei den esa Kursen.
Thomas Hensel (Sektion Chur): Wir haben bei der Diskussion über die Strategie gesehen, dass Familien zu unseren Zielgruppen gehören. Aus dieser Sicht finde ich es falsch, auf die J+S-Weiterbildung zu verzichten, denn mit J+S-Angeboten ist eine Sektion attraktiv für Familien. Ich wäre dafür, dass für die Weiterentwicklung der Kurse eine Arbeitsgruppe eingesetzt würde, die bei der Zukunft der Kurse mitreden kann.

MM: Familien sind für uns ein wichtiges Thema und wir haben Sektionen, die in diesem Bereich sehr erfolgreich unterwegs sind. Aber das machen sie ausserhalb von J+S.
NFS Vorstandsmitglied Fabienne Thomas: Die Ausbildung zur J+S-Leiterin macht man ab dem Alter von 18 Jahren und nicht bei einem Verband, und die Weiterbildungen ab 20 Jahren. Die kann man bei einem Verband machen, aber eben erst dann, wenn man kein Kind mehr ist. So gesehen sind J+S-Weiterbildungen keine Angebote für Familien.
Ernst Schläpfer (Sektion Schaffhausen): Ich glaube, es ist noch nicht allen klar, worum es bei dieser Diskussion geht. Der Bund bietet J+S-Grundkurse an, bei denen alle mitmachen können. Nach dem Grundkurs kann man Weiterbildungen machen. Nach dem Grundkurs, bei dem man die J+S-Anerkennung erhält, muss man alle zwei Jahre eine Weiterbildung absolvieren, damit die Anerkennung nicht verfällt. Diese Weiterbildungskurse werden von den Kantonen und Verbänden angeboten und finden so oder so statt. Es geht hier heute nur darum, ob die NFS diese Weiterbildungen selbst anbieten, was sehr teuer kommt und nur von wenigen Mitgliedern in Anspruch genommen wird, oder ob Personen aus den Reihen der NFS diese Kurse bei anderen Organisationen besuchen.
Christian Braun: Ich muss dieses Jahr in einen Kurs und bin deshalb auf der Suche nach einem, der passt. Man muss klar festhalten, dass es insgesamt zu wenige Kurse gibt, um die Nachfrage zu decken.

MM: Der Vorstand NFS empfiehlt die Ablehnung des Antrags. **Der Antrag wird mit 50 zu 16 Stimmen abgelehnt bei 12 Enthaltungen.**

13. Wahlen/Demissionen Vorstand NFS

Demission Dominik Zimmermann
SJ: Dominik Zimmermann war während 7 Jahren im Vorstand für das Ressort Finanzen zuständig und er hat einen grossen Anteil daran, dass der Verband seine finanzielle Situation in den letzten Jahren stabilisieren konnte. Wir danken Dominik ganz herzlich für seinen grossen Einsatz für die NFS und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. In Zukunft wird **Morgan Berset** im Vorstand das Ressort Finanzen betreuen. Damit verkleinert sich der Vorstand von 9 auf 8 Mitglieder.

14. Varia

14.1 Martin Strahm, Mitarbeiter Geschäftsstelle, informiert über das Jubiläum 100 Jahre Naturfreunde Schweiz 2025: Folgende Aktivitäten sind geplant, die ihr euch gerne in der Agenda notieren könnt: Ein offizieller Festakt am 30. August 2025 in Zürich und eine Waldarbeitswoche vom 14. bis am 20. September 2025. Überdies planen wir Naturkonzerte in verschiedenen Schweizer Städten. Die Sektionen werden über sämtliche Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten. Wir haben ausserdem die Vision,

gemeinsam mit den Sektionen 100 Projekte auf die Beine stellen, die uns als Verband viel Sichtbarkeit verschaffen.

14.2 Delegiertenversammlung 2025

NFS Vorstandsmitglied Morgan Berset informiert, dass die DV 2025 von der Sektion Fribourg organisiert wird. Das Datum wird den Sektionen baldmöglichst bekanntgegeben.

14.3 SJ informiert, dass die Nature Friends Days 2024 vom 6. bis am 22. September stattfinden. Das Motto lautet «Natur und Solidarität». Es wäre schön, wenn Sektionen dieses Jahr oder auch zukünftig mit einer Aktivität an den Nature Friends Days mitmachen würden. Die drei besten Projekte erhalten jeweils 500 Euro von der NFI.

14.4 Swiss Olympic Academy: Diplomübergabe Lehrgang «Club Management»

Christine Schnapp, Mitarbeiterin Geschäftsstelle, informiert über den Lehrgang «Club Management» von Swiss Olympic, der 2024 auf Französisch abgehalten wird und 2025 wieder auf Deutsch und ruft alle Interessierten, die sich in ihrer Sektion engagieren wollen, dazu auf, den Lehrgang zu absolvieren. Thomas Hensel (Sektion Chur) und Heinz Rissi (Sektion Züri) haben zusammen mit anderen Absolvent:innen den Lehrgang 2023 absolviert. Sie erhalten heute ein Diplom dafür, die anderen Kursteilnehmenden haben das Diplom per Post erhalten.

MM dankt den Delegierten für ihr heutiges Engagement und ihre Bereitschaft, gemeinsam mit dem Vorstand an der Erneuerung des Verbandes zu arbeiten.

Für das Protokoll, Christine Schnapp, 28.8.2024